

Feste Preise für freien Frittenrohstoff

EEX beginnt Index-Berechnung am 11.11.

In fast allen Teilen Nordeuropas ist die Kartoffelernte 2021 inzwischen abgeschlossen, nur in Ost-Belgien und Südwest-Holland noch nicht. Die Preise für freien Frittenrohstoff halten sich bei 12 bis 13 €/dt, in Deutschland zahlen die Frittenfabriken für die Sorten Agria und Innovator sogar schon mehr. Die Anlagen sind bis zum Anschlag ausgelastet, denn die Nachfrage nach Knabberprodukten ist erneut gestiegen. Um genügend Rohstoff zu beschaffen, werden in Deutschland schon Kartoffeln aus dem Winterlager verarbeitet.

Auf dem Markt für frische Konsumkartoffeln wurden die besten und gesündesten Partien in der Hoffnung auf baldige Preissteigerungen eingelagert. Partien zweiter Wahl werden aber teils drängend angeboten, auch um etwas Geld in die Kasse zu bekommen. Der Sortierabgang durch beispielsweise Trockenrisse ist speziell in Belgien besonders hoch.

Die Nachfrage für den Export nach Osteuropa und Länder im Mittelmeerraum steigt. Einer raschen Marktbelebung stehen allerdings Probleme mit der Transportlogistik im Wege. Gestörte Lieferketten und hohe Energiepreise tun ihr Übriges.

Die Rohstoffeinkäufe der Frittenfabriken waren in den letzten Tagen ganz ordentlich. Die Einkäufer klagen aber darüber, dass ihnen meist nur Kartoffeln zweiter Wahl angeboten werden. Partien, die für die Langzeitlagerung geeignet sind, bleiben im Lager und man spekuliert auf höhere Preise.

Während Kartoffeln zweiter Wahl relativ leicht abzusetzen sind, vertrauen Lagerhalter darauf, dass sie für ihre Ernte bald mehr fordern können. Besonders im Westen breitet sich eine recht bullische Stimmung aus. In Großbritannien setzt sich die Erkenntnis durch, dass Europa in diesem Jahr zu wenige Kartoffeln geerntet hat. Vor allem nicht genügend gute Qualitäten.

Auf der Insel wurden laut inoffizieller Schätzungen lediglich 5,1 Mio. Tonnen Kartoffeln geerntet, das sind 400.000 Tonnen weniger als im letzten Jahr und knapp 1 Mio. Tonnen weniger als im Jahr 2017. Im Dürrejahr 2018 war die britische Kartoffelernte auch nur 5,1 Mio. Tonnen groß. Was wohl gesichert ist, ist dass die Anbaufläche dort um 5.000 Hektar kleiner war. Die Erträge waren mit 434 to/ha nur auf dem 10-Jahres-Durchschnitt.

Das alles deutet daraufhin, dass die Briten in dieser Saison wieder mehr Kartoffelprodukte aus der EU und insbesondere aus Belgien, Holland und Deutschland importieren müssen. Aktuell liefern sie aber Verarbeitungsrohstoff in belgische Frittenfabriken. Dabei handelt es sich wohl ausschließlich um Partien, die den Winter nicht überstehen würden.

Dass die Preise schon bald ansteigen können, daran glauben auch die Teilnehmer an der Terminbörse EEX, wo Futures auf Veredelungskartoffeln gehandelt werden. Bereits in vier Wochen endet der erste Terminkontrakt der diesjährigen Ernte. Abgerechnet wird Ende November.

Dieser Monat findet unter den Terminmarkt-händlern aber kaum Beachtung, denn die meisten Umsätze werden traditionell im April-Kontrakt gemacht. Vor dem letzten Handelstag des November-Termins wird und muss die Derivatebörse aber mit der Berechnung des Kartoffelindex beginnen. Dazu holt man – schon seit gefühlt 20 Jahren – sich die Kassamarktpreise aus den Ländern Holland, Belgien, Frankreich und Deutschland und rechnet daraus den Durchschnittspreis aus. Die erste Berechnung in diesem Jahr wird wohl am 11.11. veröffentlicht. Der Index zeigt auch branchenfremden Marktteilnehmern, was die Kartoffeln im Zentrum der Europäischen Frittenproduktion kosten. Außerdem dient er seit Jahren als Referenzpreis für Geschäfte im Kassamarkt.

Der letzte Schlusskurs des November-21-Termins war gestern 14 €/dt. Das sind 1-2 €/dt mehr als in dieser Woche von den Notierungskommissionen festgestellt wurde. Die Börsianer haben also die Phantasie, dass der Kassamarkt in den kommenden vier Wochen noch von 12 auf 14 €/dt steigen kann. Zuvor müssen aber die qualitätskritischen Partien vom Markt verschwinden.

Joachim Tietjen

Copyright: HANSA Terminhandel GmbH, 240,00 €/p.a. bei Fax- und 160,00 €/p.a. bei E-Mail-Versand, jeweils + MwSt. 45 x im Jahr – Keine Anlageempfehlung; im Internet unter www.hansa-terminhandel.de

Leipzig - European Processing Potato Futures in Euro/dt	22.10.	Diff.	29.10.
FAPPJ2 April 22	19,90	-0,20	19,70
FAPPJ2 Juni 22	21,90	-0,70	21,20
FAPPJ3 April 23	18,30	+/-0	18,30